



EU-Regionen unterscheiden sich bei der Beschäftigungsquote viel stärker als die Länder

Die Beschäftigung in der EU erreichte 2025 76,1 %, 1,9 Punkte unter dem Ziel für 2030. Welche Länder führen und wo der Abstand zwischen Regionen am größten ist.

Wichtigste Zahlen

- 76,1 % der 20- bis 64-Jährigen waren 2025 EU-weit erwerbstätig, das sind 197,8 Millionen Menschen – der höchste Wert seit Beginn der Reihe 2009.
 - Das Ziel von 78 % für 2030 ist 1,9 Prozentpunkte entfernt, nach einem Zuwachs von 0,4 Punkten im letzten Jahr.
 - Malta führt mit 83,6 % und Italien liegt mit 67,6 % zurück, eine Spanne von 16,0 Prozentpunkten zwischen dem höchsten und dem niedrigsten Mitgliedstaat.
 - Italiens Position ist eine Frage des Geschlechts: Mit 58,0 % verzeichnen italienische Frauen die niedrigste Frauenbeschäftigungsquote der Union, und der Abstand von 19,1 Punkten zu italienischen Männern ist der größte in der EU.
 - Die regionalen Abstände sind weit größer als die nationalen: 36,9 Punkte zwischen der höchsten Region und der niedrigsten vergleichbaren im Jahr 2025, gegenüber 16,0 Punkten zwischen den Mitgliedstaaten.
-

Die EU ist nahe an einem Ziel, das sie nie erreicht hat

Die Beschäftigungsquote der 20- bis 64-Jährigen erreichte 2025 EU-weit 76,1 %. Hinter diesem Prozentwert stehen 197,8 Millionen erwerbstätige Menschen und der höchste Wert einer Reihe, die 2009 beginnt, als dieselbe Messgröße bei 67,3 % stand.

Die Zahl zählt, weil die Union sich auf eine Zahl festgelegt hat. Der Aktionsplan zur europäischen Säule sozialer Rechte setzt ein Leitziel von 78 % bis 2030. Der verbleibende Abstand beträgt 1,9 Prozentpunkte, und der Zuwachs der letzten zwölf Monate lag bei 0,4 Punkten. In diesem Tempo kommt das Ziel spät statt nie, was eine interessantere Lage ist als Erfolg oder Scheitern: Sie macht die Zusammensetzung des verbleibenden Abstands zu dem, was zu lesen lohnt.

Wo die Union weit auseinanderliegt

Der Abstand zwischen den Mitgliedstaaten beträgt 16,0 Prozentpunkte. Malta verzeichnet mit 83,6 % die höchste Quote, gefolgt von den Niederlanden mit 83,4 % und Tschechien mit 82,9 %. Am anderen Ende stehen Griechenland mit 71,0 %, Rumänien mit 69,0 % und Italien mit 67,6 %.

Malta und die Niederlande liegen bereits mehr als fünf Punkte über dem Ziel für 2030, Tschechien 4,9 Punkte darüber. Am anderen Ende müsste Italien 10,4 Punkte zulegen, um das Ziel zu erreichen, Rumänien 9,0 und Griechenland 7,0. Zuwächse dieser Größe hat es gegeben: Neun Mitgliedstaaten legten zwischen 2015 und 2025 mindestens 10,4 Punkte zu, Griechenland selbst 16,2, wobei ein so langer Zeitraum den unten vermerkten Bruch überschreitet. Das EU-Aggregat beschreibt kein typisches Land: Sechzehn der siebenundzwanzig Mitgliedstaaten erreichen das Ziel von 78 % bereits, und der Mitgliedstaat in der Mitte der Rangfolge liegt bei 78,3 %, über dem Aggregat und über dem Ziel.

Italiens Rückstand ist ein Geschlechterabstand

Italiens letzter Platz ist keine allgemeine, gleichmäßig über die Bevölkerung verteilte Schwäche. Italienische Männer verzeichnen eine Beschäftigungsquote von 77,1 %, die niedrig ist – drei Mitgliedstaaten liegen darunter und Spanien liegt gleichauf –, aber nicht extrem: Sie liegt 3,8 Punkte unter dem EU-Durchschnitt der Männer von 80,9 % und 0,7 Punkte über dem niedrigsten Wert. Italienische

Frauen verzeichnen 58,0 %, die niedrigste Frauenbeschäftigungsquote der Union, 1,5 Punkte unter Rumänien mit 59,5 % und noch weiter unter Griechenland mit 62,3 %.

Der daraus folgende Abstand zwischen italienischen Männern und Frauen beträgt 19,1 Prozentpunkte, der größte aller Mitgliedstaaten, vor Rumänien mit 18,7 und Griechenland mit 17,4. EU-weit beträgt derselbe Abstand 9,6 Punkte, Frauen bei 71,3 % gegenüber Männern bei 80,9 %.

Das rückt die nationale Rangfolge zurecht. Italiens Männerquote ist niedrig und seine Frauenquote die niedrigste der Union, und es ist die Frauenquote, die den nationalen Durchschnitt ans Ende der Tabelle zieht: Ein Land, das seinen Geschlechterabstand bei unveränderter Männerquote auf den EU-Durchschnitt verkleinerte, wäre rechnerisch nicht mehr das letzte.

Regionen gehen weiter auseinander als Länder

Nationale Durchschnitte glätten das Bild. Die 244 EU-Regionen mit einem veröffentlichten Wert für 2025 verteilen sich über 50,0 Punkte, oder über 36,9 Punkte, wenn man Mayotte ausnimmt – in beiden Fällen mehr als doppelt so viel wie die nationale Spanne.

Die höchste regionale Quote hat Warszawski stołeczny, die Region um Warschau, mit 86,9 %, vor der Region Prag mit 86,0 % und Åland, dem finnischen Archipel, mit 85,5 %. Insgesamt überschreiten fünf Regionen 85 %, eine sechste liegt genau auf dieser Marke, gegenüber einem EU-Aggregat von 76,1 %.

Sieht man von Mayotte ab, das unten behandelt wird, sind die Regionen mit den niedrigsten Beschäftigungsquoten Französisch-Guayana, das Überseedepartement an der Nordküste Südamerikas, mit 50,0 %, dann Kalabrien mit 50,3 % und Kampanien mit 50,8 %. Ein Jahr früher lagen Kalabrien und Kampanien beide unter der Hälfte; 2025 tut das keine mehr, und Französisch-Guayana liegt genau auf der Schwelle.

Das Muster, das der Prüfung standhält, ist nicht Nord gegen Süd im Abstrakten. Es sind Hauptstadt- und hauptstadtnahe Regionen, die sich innerhalb desselben Landes von den Peripherien absetzen. Warszawski stołeczny ist die höchste Region der Union, während Polen unter den siebenundzwanzig Mitgliedstaaten an dreizehnter Stelle liegt, und der Abstand zwischen ihr und Podkarpackie, der niedrigsten Region Polens, beträgt 13,7 Punkte – fast so viel wie die 16,0 Punkte, die den höchsten vom niedrigsten Mitgliedstaat trennen.

Beschäftigungsquote, 20- bis 64-Jährige, 2025

Beschäftigungsquote (%)

Malta	83,6
Niederlande	83,4
Tschechien	82,9
Europäische Union	76,1
Griechenland	71,0
Rumänien	69,0
Italien	67,6

Beschäftigungsquote nach NUTS-2-Region, 20- bis 64-Jährige, 2025

Beschäftigungsquote (%)

Warszawski stołeczny (PL)	86,9
Prag (CZ)	86,0
Åland (FI)	85,5
Europäische Union	76,1
Kampanien (IT)	50,8
Kalabrien (IT)	50,3
Französisch-Guayana (FR)	50,0

Mayotte liegt mit 36,9 % unter jeder gezeigten Region und ist hier ausgenommen: Es wird über eine gesonderte Jahrerhebung abgedeckt, was es mit dem Rest der Reihe nicht unmittelbar vergleichbar macht.

Was diese Zahlen nicht zeigen

Eine Region widerlegt die einfache Fassung der Rangfolge

Mayotte verzeichnet 2025 36,9 %, unter jeder oben genannten Region. Es ist hier aus der Rangfolge ausgenommen, weil Eurostat es über eine gesonderte Jahrerhebung abdeckt, was es mit dem Rest der Reihe nicht unmittelbar vergleichbar macht. Die Kennzeichnung abweichender Definition, die Mayotte ebenfalls trägt, ist nicht der Grund und könnte es nicht sein: 46 der 244 Regionen tragen sie, darunter jede französische und jede spanische Region. Die Ausnahme ist berechtigt; sie unausgesprochen zu lassen wäre es nicht. Ohne diese Einschränkung als „die drei niedrigsten Regionen der EU“ gelesen, ist die Aussage falsch.

Ergebnisse vor und nach 2021 sind nicht vollständig vergleichbar

Ein Bruch der Reihe fällt auf den 1. Januar 2021 mit der Einführung des neuen Rahmens der EU-Arbeitskräfteerhebung. Vergleiche über dieses Datum hinweg — einschließlich des oben genannten Ausgangspunkts 2009 und des dort genannten Jahrzehnts von Zuwächsen — sind von diesem Bruch betroffen und sollten als Größenordnung und nicht als genauer Abstand gelesen werden. Für 2024 ist ein zweiter Bruch gekennzeichnet, der viel weniger weit reicht: in jeder französischen und jeder bulgarischen Region, 33 der 244 Werte. Keiner der Werte für 2025 trägt einen Hinweis auf den Reihenbruch, sodass ein Vergleich zwischen 2024 und 2025 davon unberührt bleibt.

Regionale Werte richten sich nach dem Wohnort

Eurostat ordnet die regionale Beschäftigung nach der Region des üblichen Wohnsitzes zu, die vom Arbeitsort abweichen kann. In Ballungsräumen mit starkem Pendelverkehr bläht das die Wohnregionen um eine Stadt gegenüber der Stadt selbst auf, und es ist ein Messartefakt und kein Phänomen des Arbeitsmarkts. Es sollte nicht mit der realen Ausgrenzung verwechselt werden, die in den Indikatoren zu Jugend und NEET sichtbar ist.

Korsikas Werte sind als wenig zuverlässig gekennzeichnet

Die Stichprobe Korsikas ist zu klein für belastbare regionale Schätzungen, und Eurostat kennzeichnet seinen Wert entsprechend: 2025 ist Korsika die einzige der 244 Regionen, deren Wert dieses Kennzeichen trägt. Keine Zahl dieser Seite stützt sich darauf. Mayotte ist der gesonderte Fall oben: Sein Wert wird nur genannt, um zu sagen, warum die Region ausgenommen ist, nie um eine Aussage zu stützen.

Methodische Anmerkung

Die Beschäftigungsquote ist der Anteil der Bevölkerung im Alter von 20 bis 64 Jahren, der erwerbstätig ist. Der Nenner ist die Gesamtbevölkerung dieser Altersgruppe und nicht die Erwerbsbevölkerung — eine Quote von 76,1 % bedeutet nicht, dass 23,9 % arbeitslos sind, denn der Rest umfasst Studierende, pflegende Angehörige, Langzeitkranke und Frühverrentete.

Die Altersgruppe ist durchgehend 20 bis 64 Jahre, die Gruppe, auf der das EU-Ziel für 2030 definiert ist. Eurostats Standardansicht für den regionalen Datensatz ist 15 bis 64 Jahre und ergibt rund fünf Punkte niedrigere Werte; die beiden sind nicht austauschbar. Beide hier verwendeten Datenabzüge sind unter [data/eurostat/](#) mit ihren Filtern archiviert, sodass jede Zahl dieser Seite gegen die Datei geprüft werden kann, aus der sie stammt. Nationale und regionale Werte beziehen sich beide auf 2025, das in beiden Reihen jeweils letzte vollständige Jahr.

Der nationale Abruf enthält die gesamte veröffentlichte Reihe und beide Einheiten, in denen der Indikator veröffentlicht wird, die Quote und die Personenzahl, sodass die 197,8 Millionen, die für 2009 verzeichneten 67,3 % und die Zuwächse des letzten Jahrzehnts aus derselben Datei gelesen werden wie die Quoten für 2025. Die eigene Reihe des EU-Aggregats beginnt 2009, und ebenso die Reihe jedes Mitgliedstaats außer Frankreich, die bis 2003 zurückreicht, und Schweden, die bis 2005 zurückreicht.

Der Abstand zwischen einem Land und dem EU-Aggregat wird, wo immer er auftaucht, von Silver Data Lab durch Subtraktion abgeleitet und als abgeleitet gekennzeichnet. Ebenso jede andere Anzahl, jede Spanne, jeder Abstand und jeder mittlere Wert auf dieser Seite: die Abstände zum Ziel für 2030, die regionale Spanne, die Zahl der Mitgliedstaaten und die der Regionen sowie die Zahl der gekennzeichneten Werte. Eurostat veröffentlicht nichts davon.

Häufige Fragen

Wie hoch ist die Beschäftigungsquote der EU im Jahr 2025?

76,1 % der 20- bis 64-Jährigen waren erwerbstätig, das sind 197,8 Millionen Menschen. Es ist der höchste Stand seit Beginn der Reihe 2009, ein Plus von 0,4 Prozentpunkten gegenüber 2024 und 1,9 Punkte unter dem für 2030 gesetzten Ziel von 78 %.

Welches EU-Land hat die niedrigste Beschäftigungsquote?

Italien mit 67,6 % im Jahr 2025, hinter Rumänien (69,0 %) und Griechenland (71,0 %). Malta verzeichnete mit 83,6 % die höchste Quote, sodass der Abstand zwischen dem höchsten und dem niedrigsten Mitgliedstaat 16,0 Prozentpunkte beträgt.

Warum ist Italiens Beschäftigungsquote die niedrigste der EU?

Wegen der Erwerbsbeteiligung von Frauen. Italienische Frauen hatten 2025 eine Beschäftigungsquote von 58,0 %, die niedrigste der Union, während italienische Männer bei 77,1 % lagen. Der daraus folgende Geschlechterabstand von 19,1 Prozentpunkten ist der größte aller Mitgliedstaaten, gegenüber einem EU-Durchschnitt von 9,6 Punkten.

Welche europäische Region hat die höchste Beschäftigungsquote?

Von den Regionen der Union selbst hat Warszawski stoleczny, die Region um Warschau, mit 86,9 % im Jahr 2025 die höchste Quote, vor Prag mit 86,0 % und Åland, dem finnischen Archipel, mit 85,5 %. Fünf von ihnen überschreiten 85 %, eine sechste liegt genau auf dieser Marke.

Welche EU-Regionen haben die niedrigsten Beschäftigungsquoten?

Sieht man von Mayotte ab, waren die drei niedrigsten 2025 Französisch-Guayana (50,0 %), Kalabrien (50,3 %) und Kampanien (50,8 %). Mayotte liegt mit 36,9 % unter jeder von ihnen, wird aber über eine gesonderte Jahrerhebung abgedeckt, sodass es nicht unmittelbar vergleichbar ist. In keiner vergleichbaren Region ist inzwischen weniger als die Hälfte der 20- bis 64-Jährigen erwerbstätig; ein Jahr früher war es in Kalabrien und Kampanien so.

Bedeutet die Beschäftigungsquote, dass die Übrigen arbeitslos sind?

Nein. Der Nenner ist die Gesamtbevölkerung im Alter von 20 bis 64 Jahren und nicht die Erwerbsbevölkerung. Die 23,9 %, die 2025 nicht erwerbstätig waren, umfassen neben den Arbeitslosen auch Studierende, Menschen, die Angehörige pflegen, Langzeitkranke und Frühverrentete.

Quelldaten

Employment and labour force by sex and age — annual data — Eurostat

Angewandte Filter: lfsi_emp_a · freq=A · indic_em=EMP_LFS · unit=PC_POP, THS_PER · age=Y20-64 · sex=T, F, M
Abgerufen am: 2026-10-22 · Quelle aktualisiert am: 2026-09-10
https://doi.org/10.2908/lfsi_emp_a

Employment rates by educational attainment level, citizenship and NUTS 2 region — Eurostat

Angewandte Filter: lfst_r_lfe2emprtn · freq=A · citizen=TOTAL · isced11=TOTAL · age=Y20-64 · sex=T · unit=PC
Abgerufen am: 2026-09-11 · Quelle aktualisiert am: 2026-09-10
https://doi.org/10.2908/lfst_r_lfe2emprtn